

## Bei Insolvenz - Lohn zurück zahlen

# Unglaublich: Gerichtsvollzieher statt Rettungsschirm

Es kann überall passieren, auch hier in Ingolstadt. Mit der Krise wird die Zahl der Firmen-Insolvenzen steigen. Für die Banken wurden riesige Rettungsschirme aufgespannt. Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer lässt man im Regen stehen. Mehr noch: Sie müssen selbst bereits erhaltenen Lohn zurückzahlen.

„Die Mitarbeiter einer kleinen Druckerei in Franken können es nicht fassen. Bis zum Schluss haben sie ihrem insolventen Betrieb die Treue gehalten, sogar verspätete Lohnzahlungen in Kauf genommen. Und genau dafür werden sie jetzt bestraft. Weil sie von der Krise ihres Arbeitgebers wussten, sollen sie drei Monate ihres Gehalts zurückzahlen. Das ist ein Wahnsinn? Nein, das ist deutsches Insolvenzrecht!“, so ein Fernsehbericht von „report“ München.



Dabei wenn es um die Interessen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern geht: MdB Eva Bulling-Schröter (rechts) mit den LINKEN Stadträten Ulrike Hodek und Jürgen Siebicke beim Warnstreik der AUDI - Belegschaft.

„Das kann doch nicht wahr sein“, so die spontane Reaktion der Ingolstädter Bun-

destagsabgeordneten Eva Bulling-Schröter auf diese Meldung.

Bereits im Sommer 2007 hatte die LINKSFRAKTION auf diese problematische Seite des Insolvenzrechtes verwiesen. Auf Anfrage der LINKEN musste die Bundesregierung einräumen, „ihr liegen insofern keine Erkenntnisse vor, da die amtliche Insolvenzstatistik über die Zahl der Anfechtungen keine Aussagen enthält“, aber: „Sie wird die weitere Entwicklung in diesem Bereich sehr sorgfältig beobachten“. Fast zwei Jahre hatte die Bundesregierung Zeit. Aus aktuellem Anlass will nun Eva Bulling-Schröter in einer erneuten Anfrage wissen, was die Beobachtung erbracht hat. Wie hoch ist seit September 2007 die Zahl der Insolvenzverfahren, bei denen von den Beschäftigten bereits ausgezahlter Lohn zurück gefordert wurde? Wie viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer waren in diesem Zeitraum davon betroffen? Wie hoch sind die geforderten Beträge im Durchschnitt und welchen Gesamtbetrag erreichten die vorgetragenen Forderungen? Welche Schlussfolgerungen hat die Regierung gezogen? Fragen auf die eine schnelle Antwort gebraucht wird. Bei den kommenden Pleiten werden viele Belegschaften bis zum letzten Moment versuchen den Betrieb zu retten, auch wenn die Löhne erst verspätet ausgezahlt werden. Am Ende sind sie es, die die Zeche zahlen.

Hinzu kommt, dass nach Aussage von Vertretern der Arbeitsagentur Beschäftigte, die wegen ausstehender Löhne kündigen, mit einer Sperre des Arbeitslosengeldes belegt werden. Wer kündigt wird gesperrt, wer weiter arbeitet soll bei Insolvenz den Lohn zurückzahlen. „Immer sind die Beschäftigten die Dummen. Diese Regelungen sind beschämend und empörend und müssen sofort geändert werden“, so Eva Bulling-Schröter. Eine pikante Note hat die Anfrage der Ingolstädterin noch zusätzlich bekommen. Der konkret betroffene Betrieb liegt im Wahlkreis des neuen Wirtschaftsministers. Sein Ministerium ist für die Beantwortung der Anfrage zuständig.

## Kohl, Köhler, Ehrlicher

Als Bundestagsabgeordnete nimmt Eva Bulling-Schröter an der Wahl des/r BundespräsidentIn teil. Ihre Stimme erhält Peter Sodann. Bekannt nicht nur als unbequemer Querdenker, sondern bei Vielen als Kommissar Bruno Ehrlicher. Hier gilt: Nomen est Omen.



## Neuer Stadtvorstand der LINKEN in Ingolstadt

Ulrike Hodek (nicht mit auf dem Foto) und Jürgen Siebicke wurden zu gleichberechtigten SprecherInnen der LINKEN gewählt. Mit im Stadtvorstand: Doris Reinfeld, Roland Hopp (rechts) und Armand Reis (links). Der bisherige Vorsitzende Karl Müller kandidierte gesundheitsbedingt nicht mehr und wurde mit einem großen Dankeschön aus seiner Funktion entlassen.

## Bürgersprechstunde

Die Stadträte Ulrike Hodek und Jürgen Siebicke sind erreichbar jeweils

**Montag 18:00 bis 20:00 Uhr,**

Das Wahlkreisbüro der Bundestagsabgeordneten Eva Bulling-Schröter ist besetzt von

**Montag bis Donnerstag**

**9:00 Uhr bis 17:00 Uhr**

## Bericht unerwünscht

Monat für Monat spendet Eva Bulling-Schröter das Geld aus der Diätenerhöhung für Bundestagsabgeordnete für einen sozialen Zweck. Auch das Stadtbüro im Konradviertel freute sich über die kleine Spende und wollte darüber in der Stadtzeitung berichten. Für die Stadtoberen war das kein Thema und der Bericht wurde kurzer Hand vom Pressesprecher der Stadt Ingolstadt wie-der gestrichen.

INFORMIEREN + DISKUTIEREN + MITMACHEN + INFORMIEREN + DISKUTIEREN + MITMACHEN + INFORMIEREN + DISKUTIEREN

**Sie wollen mehr Informationen? Sie wollen zu Veranstaltungen eingeladen werden?**

**Sie wollen Mitglied der Partei DIE LINKE werden? Sie wollen ...**

**Hier ist die richtige Adresse:**

**DIE LINKE, Bahnhofstraße 5, 85051 Ingolstadt + Telefon 0841 – 93 10 139**

**Mailadresse: [info@dielinke-ingolstadt.de](mailto:info@dielinke-ingolstadt.de) + Internet: [www.dielinke-ingolstadt.de](http://www.dielinke-ingolstadt.de)**

+ MITMACHEN + INFORMIEREN + DISKUTIEREN + MITMACHEN + INFORMIEREN + DISKUTIEREN + MITMACHEN + INFORMIEREN